

Hier entsteht Frankfurts erstes Heim für Demenzkranke



FUP 21.9.2006

Dornbusch. Vielleicht ist es symbolisch für die demografische Entwicklung in Deutschland: Eine Schule gibt Gelände an ein Altersheim ab. Wo bis in den vergangenen Winter hinein zwei Gewächshäuser für den Gartenbau-Unterricht der Freien Waldorfschule standen, steht jetzt eine Altenheim. Gestern wurde das Richtfest für „Aja's Gartenhaus“ in der Hugelstraße gefeiert.

Das Gartenhaus ist eine Neuheit in Frankfurt. Uwe Scharf, Geschäftsführer im Haus Aja Textor-Goeche: „Wir haben das erste Frankfurter Heim speziell für Demenzkranke gebaut.“ Zukünftig sollen hier 32 ältere Menschen nicht, wie sonst üblich, in einer Pflegenstation mit langen Gängen und unpersönlicher Pflege untergebracht werden. Statt dessen sollen sie in vier Wohngruppen von jeweils acht Bewohnern zusammenleben, und werden von einer ausschließlich ihrer Gruppe zugewandten „Lebensbegleiterin“ betreut. Durch das Leben in einer kleinen Wohninheit mit gemütlicher Stube und der Beteiligung an alltäglichen Dingen, wie beispielsweise Fegen oder die eigene Wäsche falten, sollen dem Verlust von Fähigkeiten und der Desorientierung entgegengewirkt werden.

Um dieses innovative Konzept zu ermöglichen, mussten eigens bestimmte Brandschutzrichtlinien reformiert werden, damit das neue Haus nicht den üblichen „Krankenhauscharakter“ aufweise, so Scharf. Der Geschäftsführer bedankte sich dafür bei der Stadtverwaltung, für ihren „Pioniergeist“, der dies ermöglichen sollte. Sozialdezernent Uwe Becker (CDU) nahm diesen Dank gerne an: „Mit diesem Projekt geht die Stadt bewusst einen modernen Weg.“ Neben den 32 Pflegebedürftigen

älteren Menschen sollen auch neun „junge Alte“ im Dachgeschoss leben, die ehrenamtlich in den zwei Stockwerken darunter mithelfen werden.

Geschäftsführer Scharf schlug mit vielen Hammerhieben einen etwas widerspenstigen symbolischen letzten Nagel in das Dachgebälk des „Gartenhauses“. Anschließend bedankte sich bei den Bauherren, der Stadt, Anwohnern und

den benachbarten Waldorfschulern- und Lehrern für ihre Unterstützung.

Der Bau von „Aja's Gartenhaus“ hatte im vergangenen Januar mit dem Abriss der alten Gewächshäuser und einem Wohnhaus begonnen. Seither wurden eine Baugrube ausgehoben, Mauern und Dachbalken aufgebaut, Fenster eingesetzt und ein Verbindungstunnel zum Haus Aja gebaut. Die ersten Bewoh-

Geschäftsführer Uwe Scharf und Zimmermeister Detlef Weberstadt schlagen den letzten Nagel ein. Der Rohbau (ld. Foto) steht.

Foto: Weis



ner sollen im April 2007 einziehen können. Finanziert wurden große Teile des Projektes durch Zuschüsse von Stadt, Land, Stiftungen und etwa 750 privaten Einzelspendern. (pil)



BILD: CHRISTOPH BOECKHELER



BILD: CHRISTOPH BOECKHELER

Richtfest im Haus Aja Textor-Goethe: Der Leiter des Wohn- und Pflegeheims Uwe Scharf (links) schwingt unter Aufsicht von Zimmermann Detlev Weberstädt den Hammer.

Richtfest im Heim für Demenzkranke

Haus Aja Textor-Goethe soll von März 2007 an bezogen werden / Noch 16 freie Plätze / 750 Einzelspenden

„Aja's Gartenhaus“ – ein neues Alten- und Pflegeheim – hat Richtfest gefeiert. Die Einrichtung, die im Frühling 2007 eröffnet werden soll, richtet sich speziell an demenzkranke Menschen.

Eschenheim: Bimble waren die Bauarbeiten nicht gelaufen, denn das neue Haus steht auf einem ehemaligen Sumpfgelände. Als im Februar mit den Vorbereitungen begonnen worden war, musste deshalb erst einmal Wasser aus dem Boden abgepumpt werden. Am 15. Mai wurde schließlich der Grundstein gelegt und ab März 2007 soll das Gebäude bezogen werden.

Dann sollen in vier Wohngruppen jeweils acht demenzkranke Menschen zusammenleben. Außerdem werden neun Kantinen in einer Wohngemeinschaft in den oberen Stockwerken des Hauses zusammenleben. Diese

haben sich alle bereits für das Projekt „Aja's Gartenhaus“ engagiert und werden ihren demenzkranken Nachbarn neben den Pflegekräften zur Seite stehen.

„Dazu gehört unter anderem, dass sie mit den Demenzkranken spazieren gehen oder in die Kirche, aber auch, dass sie sich mit den Angehörigen in Verbindung setzen und versuchen ihnen dabei zu helfen mit ihrem demenzkranken Familienmitglied umzugehen“, erklärte Uwe Scharf, der Leiter des Wohn- und Pflegeheims. Für die Bewohner des Wohn- und Pflegeheims werden unter anderem Ausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte, Kunst- und Wanderausflüge sowie Vorträge organisiert. Es sei wichtig in der Altenpflege umzudenken. Mit dem Wohn- und Pflegeprojekt werde er eine Vorbildfunktion: „Hier soll Lebensqualität im Vordergrund stehen, nicht einfach nur

Absicherung.“ In dieser Sichtweise wurde Scharf von Sozialdezernent Uwe Becker (CDU), der zu dem Richtfest geladen war, bestätigt. Er wünsche sich weitere „moderne“ Projekte, die es Menschen ermöglichen in Würde alt zu werden, und hoffe, dass in Frankfurt weitere Projekte dieser Art entstehen. In „Aja's Gartenhaus“ sind noch 16 Plätze frei, 32 Plätze stehen insgesamt zur Verfügung.

Darlehen von einer Million Euro

Die Stadt Frankfurt hat für den Bau ein zinsloses Darlehen von etwa einer Million Euro gewährt. Möglich wird der Bau ohne rund 750 Einzelspenden jedoch nicht gewesen, denn schon das Grundstück hatte den Wert einer Million Euro gekostet. Deshalb hat man bereits 2002 einen Spendenaufruf gestartet. Gespendet hatten neben großen Stif-

tungen und Unternehmen auch viele Privatpersonen, außerdem hatten Amtsrichter und Staatsanwälte Büßgelder zur Verfügung gestellt.

Auf viel Unterstützung und Verständnis für das Bauprojekt war der Verein auch bei den Anwohner gestoßen, bei denen sich Uwe Scharf beim Richtfest ausdrücklich bedankte. Seit den Bauarbeiten hatte auf dem Schulhof der hiesigen Waldorfschule ein Kran gestanden und auch der Unterricht war durch den Baulärm so beeinträchtigt worden, dass die Abiturklassen hatten umziehen müssen. Heute wird der Kran vom Schulgelände entfernt.

KATHARINA KULMER

INFORMATIONEN zu dem Projekt gibt es im Haus Aja Textor-Goethe, Hügelsstraße 69, Telefonnummer: 5 30 93-1 95 und im Internet: www.haus-aja.de